

Aus einfachen Verhältnissen stammend, stud. er bis 1871 am Polytechn. Inst. in Wien; 1873 trat er in das Wr. Stadtbauamt ein, wo er zunächst in allen Zweigen des städt. Bauwesens praktisch tätig war. 1896 Ober-Ing. Gleichzeitig wurde er zum Bauleiter des geplanten ersten städt. Gaswerkes bestellt. Trotz vieler Widerstände und Schwierigkeiten wurde unter seiner Leitung das städt. Zentralgaswerk erbaut, und die Stadt Wien konnte bereits 1899 mit eigenem Gas versorgt werden. Vor allem für die architekton. Lösung der Gasbeleuchtung der Straßen Wiens wurde ihm internationale Anerkennung zuteil. 1899 Betriebsdir., 1903 krankheitshalber i.R., 1904 Oberbaurat. Während seiner Amtstätigkeit stud. K. an der Wr. Techn. Hochschule, 1878 Dipl. Ing., 1902 Dr.techn. K. arbeitete auch an der Lösung anderer wichtiger techn. Probleme der Gemeinde Wien (Hochwasserschutz, Bauordnung, Erweiterung des Zentralfriedhofes) und galt als deren fähigster Bautechniker. Vielfach geehrt und ausgezeichnet.

W.: Elektr. Meßapparate, Uhren und Distanzthermometer, 1883; Spannungen in Gußstücken, Diss. 1902.

L.: *N.Fr.Pr. vom 6. 4. 1929*; *Z. des österr. Ver. für Gas- und Wasserfachmänner*, Jg. 46, 1929, H. 5.

Kapeller Josef, Maler und Radierer. * Imst (Tirol), 28. 1. 1796; † Innsbruck, 15. 7. 1820. Erhielt 1812 Zeichenunterricht bei L. Denifle in Innsbruck, Malunterricht bei J. Schöpf und stud. kurze Zeit an der Akad. der bildenden Künste in Wien. K. betätigte sich vor allem als Radierer und Lithograph, lithographierte Gemälde von J. Schöpf, J. G. D. Grasmayr und Kobell und die Aquarelle P. J. Altmutter's (s.d.) zum Tiroler Freiheitskampf. Er signierte mit JK zum Unterschied von Josef Anton Kapeller († 1806), der seine Arbeiten mit JAK zeichnete.

L.: *K. Kugler, Die Künstler Imsts in 300 Jahren, Schlerschriften 110, 1954, S. 303*; *Thieme-Becker*.

Kapeller Karl, Kapellmeister. * Wien, 11. 5. 1858; † Wien, 17. 4. 1918. Theaterkapellmeister in Wien; von seinen Opern und Possen hatte vor allem die „phantastisch bunte“ Operette „Die verkehrte Welt“, 1901, Erfolg.

L.: *Neues Montagbl. vom 7. 4. 1919*; *A. Bauer, Opern und Operetten in Wien, 1955*; *Frank-Altman*.

Kapferer Johann Peter, Maler. * Sellrain (Tirol), 13. 7. 1820; † Innsbruck-Wilten, 17. 5. 1864. Nach einer kurzen Lehrzeit bei dem Maler A. Kirchebner in

Götzens, stud. er 1854–61 an der Akad. der bildenden Künste in Wien bei Blaas (s.d.) und Kupelwieser. Nach einer Italienreise, die ihn bis Rom führte, ließ er sich in Innsbruck nieder. K. gehörte der nazaren. Schule an, malte vor allem religiöse Bilder, Genre- und hist. Szenen, 1856 wurde sein Bild „Petrus und Paulus“ in Innsbruck ausgestellt.

W.: Ölbilder: Mädchen labt einen Landesverteidiger, Selbstbildnis, 1855, Knabe an einer Feldkapelle, alle im Tiroler Landesmus. Ferdinandeum; Altarbl. (Maria), Kirche Leins (Pitztal), 1853; Stationsbilder, Servitenkirche Innsbruck, 1856; Marienbild, Kapelle von Schloß Schenna b. Meran, 1856; Darstellung Jesu im Tempel, Bild am Flügel des got. Schrofensteinaltars, Pfarrkirche Landeck, 1860; etc.
L.: *Thieme-Becker*; *Wurzbach*.

Kapferer Josef Simon, Handelsmann. * Mieders (Tirol), 28. 10. 1778; † Innsbruck, 21. 10. 1856. Schon mit 11 Jahren im Leinengeschäft seines Vaters tätig, machte er frühzeitig Auslandsreisen und übernahm 1799 die Leitung des väterlichen Unternehmens. 1802 beteiligte er sich an der Fa. seines Schwagers in Telfs (Franz Rallung und J. K.-Handelskompagnie für Eisenwaren), deren Leitung bald ganz in seine Hände überging und die 1808 — nach K.s Trennung von Rallung — als J. S. Kapferersche Handelskompagnie verbunden mit einem Bankgeschäft nach Wilten, 1811 nach Innsbruck (Friedrichstr.) verlegt wurde. K. gelangte bald zu großem Vermögen und beteiligte sich an mehreren industriellen Unternehmungen, so u.a. an den Bleibergwerken in Imst und Biberwier, sowie an der Spinnerei in Telfs und erwarb 1818 in Absam eine Hammerschmiede mit Streck- und Stampfwerk sowie einen Gutshof, wo er eine Beinknopffabrik eröff., die 1828 privilegiert wurde und deren Erzeugnisse bis 1853 ohne Konkurrenz blieben. Ferner stellte er dort Feuerspritzen, hydraul. Werke, Hebel und Pressen her, ging jedoch später zur Produktion von Schußwaffen über. K., einer der reichsten Männer Innsbrucks und 1809 Bankier Andreas Hofers, stellte der Hoferschen Generaladministration große Geldsummen zur Verfügung. In seinem Haus fanden 1809 die zur Kapitulation des Gen. P. Gf. Bisson führenden Verhandlungen statt. K., der schon zu Lebzeiten bedeutende Geldmittel gemeinnützigen Zwecken zugeführt hatte, vermachte der Stadt Innsbruck testamentar. ein Legat zur Errichtung eines „Versorgungshauses für arme alte Männer“.